

Kundgebung Antikriegstag 1. September 2020 vor dem Gewerkschaftshaus



Seniorenveranstaltung

Faktencheck Corona

medizinisch - politisch – gesellschaftlich

Referent: Dr. G. Schwarzkopf-Steinhauser

Berater für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention

Mittwoch, 21.10.2020, Beginn: 14:00 Uhr

im Bürgerhaus Fürstenried

Züricherstr.35, 81476 München

in der Passage des Stadtviertelforums

U-Bahnhaltestelle (U 3) Forstenrieder Allee

(Fahrtrichtung Fürstenried West vorne (ein)aussteigen, dann links halten!)

Anfahrt ist auch mit den Bussen 132 und 63 möglich

**Wegen der Corona Krise bitte verbindlich anmelden!
mit Name, Email oder Telefon.**

Per Mail: senioren.m@verdi.de; per Fax: 089/59977-777;

per Tel: 089/771464 ver.di: Gerda Hofmann

Bitte umgehend anmelden bis 15.10.2020!

(die Teilnehmeranzahl ist begrenzt,

Absagen werden persönlich mitgeteilt)

Mehr als ein halbes Jahr Corona Pandemie. Eine Bestandsaufnahme (Dr. G.Schwarzkopf-Steinhauser)

Die derzeit weltweit verbreitete Corona Pandemie hat unser Leben grundlegend verändert. Sars-CoV-2, ein neues Corona Virus ist der Erreger und Covid-19 die Erkrankung. Die ersten Erkrankungen wurden im Januar 2020 in Wuhan in China festgestellt, als unklare Lungenentzündungen, die zum Teil schwer und auch tödlich verlaufen sind. Das neu nachgewiesene Virus wird relativ leicht von Mensch zu Mensch über Tröpfchen, Aerosol und indirekt über mit Virus belastete Oberflächen übertragen. Es kommt zu einer epidemischen Ausbreitung. Nur durch entsprechende Hygienemaßnahmen kann die Ausbreitung verlangsamt werden. Da die Erkrankungen innerhalb kurzer Zeit weltweit aufgetreten sind, handelt es sich um eine Pandemie vergleichbar der Spanischen Grippe 1918 bis 1920. Insgesamt verzeichneten wir am 04.09.2020 die in der Tabelle dargestellten Erkrankungs- und Todesfälle.

| | Erkrankungsfälle | Todesfälle |
|-------------|------------------|------------|
| weltweit | 26 121 999 | 864 618 |
| Deutschland | 246 948 | 9 319 |
| Bayern | 58 285 | 2 641 |
| München | 8 949 | 223 |

Der Erkrankungsverlauf ist sehr unterschiedlich, ca. 81 % der infizierten Personen haben gar keine oder nur leichte Symptome. Vierzehn Prozent haben einen schweren Verlauf, der eine Krankenhauseinweisung erforderlich macht. Fünf Prozent davon werden kritisch krank, so dass eine Behandlung auf einer Intensivstation erforderlich wird. Bisher sind in Deutschland 3,8 % verstorben. Als Risikofaktor für schwere Verläufe zählt das Alter, extremes Übergewicht und Vorerkrankungen wie chronische Lungen- und Herz- Kreislauferkrankungen. Da eine große Anzahl von Patienten nur milde oder gar keine Symptome haben, was wir durch die Untersuchung von Kontaktpersonen wissen, kann sich diese Erkrankung unkontrolliert ausbreiten, was zu den im März 2020 eingeleiteten Lockdown-Maßnahmen (Kontakteinschränkungen, Schulschließungen usw.) geführt hat. Da in Wuhan, Italien, Frankreich und Spanien, viele Patienten so schwer erkrankt sind, dass sie nicht mehr entsprechend in den Kliniken versorgt werden konnten, war der Lockdown hier in Deutschland aus meiner Sicht vollkommen gerechtfertigt. Dies ist auch der Grund, weshalb Länder wie Südkorea, die

skandinavischen Länder bis auf Schweden, deutlich weniger Erkrankungen und auch Todesfälle haben, da rechtzeitig und konsequent die entsprechenden Maßnahmen eingeführt wurden. In dem Vortrag werden die aktuellen Zahlen, die Epidemiologie, die Erkrankungen, die Risikofaktoren, die Übertragungswege, die Präventionsmaßnahmen und mögliche Therapien mit Ausblick auf eine derzeit in Testung befindliche Impfung dargestellt. Zusammenfassend müssen wir feststellen, dass es sich um einen neuen Erreger handelt, der schwere Erkrankungen mit Tod verursachen kann und die Ausbreitung durch entsprechende Maßnahmen verlangsamt werden kann, die unsere persönliche Freiheit teilweise erheblich einschränken. Wann es eine wirksame Therapie oder Impfung geben wird, kann derzeit noch nicht gesagt werden.



*ver.di Senior*innen unterstützen die Kolleginnen und Kollegen im Deutschen Herzzentrum der Technischen Universitätsklinik in München im Juli.*

ver.di hatte für die insgesamt sechs Kliniken in Bayern innerhalb weniger Wochen rund 10.000 Unterschriften für eine Petition gesammelt. Die Forderungen waren die Ballungsraumzulage zu erhöhen und die Personaluntergrenzen wieder in Kraft zu setzen, und die Pandemie Pflegeprämie auf alle Klinikbeschäftigten auszudehnen, auch für den Reinigungsdienst.

Liebe ver.di-Senior*innen,

unsere ROSTFREI wird leider nur zweimal im Jahr verschickt. Wir würden aber gerne interessante Neuigkeiten oder Termine auch außerhalb des Kurierversands zusätzlich an Euch weiterleiten. Wir sind deshalb dabei, einen ver.di-E-Mail-Verteiler aufzubauen. Bei Interesse sendet uns bitte Eure Emailadresse mit Vor- und Nachname an:
senioren.m@verdi.de

Aktionen & Veranstaltungen der ver.di Senior*innen

ver.di Senior*innen unterstützen Kolleginnen und Kollegen von Galeria Kaufhof



Gegen die Schließung der Filialen von Galeria Kaufhof Karstadt und dem Sporthaus Oberpollinger wurde am 17. Juli 2020 am Stachus protestiert. Von insgesamt 80 Filialschließungen bundesweit konnten bisher 30 Schließungen verhindert werden. Mittlerweile ist es ver.di gelungen den Standort am Stachus erstmal bis Oktober 2022 zu retten!

Veranstaltung am 22.07.2020 „Wie Blackrock, Blackstone, McKinsey & Co unsere Arbeit, unser Wohnen und unsere Politik bestimmen.“

Wegen der vielen Anmeldungen und begrenzten Teilnehmeranzahl wurden zwei Veranstaltungen durchgeführt. Wer die Inhalte nochmal nachlesen will: Wir empfehlen sein Buch: Werner Rügermer, Die Kapitalisten des 21. Jahrhunderts, papyRossa, 16.– Euro.

Einladung: Veranstaltung anlässlich des 75. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus:

Mittwoch, 11. November, 19:00 Uhr, Eine-Welt-Haus, Schwanthaler Str. 80 Rgb., Raum 211/212

Thema: Die Endkriegszeitverbrechen der Nazis – auch am Beispiel Penzberg. Der antifaschistische Auftrag des Grundgesetzes damals und heute – Eine Bestandsaufnahme.

Referent: Ulrich Sander, Journalist, ehem. Bundessprecher VVN-BdA, und Veranstalter: ver.di Senior*innen, ver.di Jugend und VVN-BdA. Verbindliche Anmeldung unter senioren.m@verdi.de.

Ein Abschied auf Zeit!

ver.di zieht um! Bis der Neubau in der Schwanthalerstraße fertig ist, sind wir in der Neumarkterstr. 22, 81673 München



MVV-Möglichkeiten: 1. S-Bahn (S3,S5,S6) bis Haltestelle Leuchtenberggring/**Bahnhof ist nicht barrierefrei! Mehrere Treppen!**

2a. Tram 21/31 ab Sendlinger Tor Platz bis zur Haltestelle Ampfingstraße oder Schlüsselbergstraße **2b. Bus** Bus 59 (ab Giesinger Bhf oder U 4 Richard-Strauß-Str) bis zur Haltestelle Ampfingstraße;

3. Bus 190/191 (ab Ostbahnhof) bis zur Haltestelle Neumarkterstraße oder Schlüsselbergstraße

Aktuelle Termine in 2020:

21. Oktober 2020, 14:00 Uhr,
im Bürgersaal Fürstenried,
Züricherstraße 35
„Faktencheck Corona“
Ref.: Dr. G. Schwarzkopf-Steinhauser

Monatliche Treffpunkte:

Gewerkschafts- und kulturpolitischer Arbeitskreis Heinz Huber:

Jeden 1. Dienstag im Monat, um 10:00 Uhr
im „Eine-Welt-Haus“,
Schwanthalerstraße 80, Rgb.

Wegen der Corona-Situation, bitte
anmelden. Bitte Telefonnummer, Name
und Veranstaltung angeben.:
per Email: senioren.m@verdi.de,
oder 089/672438

6. Oktober 2020

Klimakiller Rüstung, Krieg und Militär,
Ref.: Walter Listl, ISW

3. November 2020

China: Ein Land voller Widersprüche. Ein
Bericht aufgrund eigener Erfahrungen mit
Bildern
Ref.: Koll. Heinz-J. Haury

6. Oktober 2020

Klimakiller: Rüstung, Krieg und Militär.
Ref.: Walter Listl, ISW

1. Dezember 2020

Jahresabschluss der Aktiven

12. Januar 2020

Argentinien (oder Myanmar): Reisebericht
von Koll. Roswitha Diehl mit Bildern.

Über Veranstaltungen informieren wir über
die Münchenseite, in der ver.di Publik und
über www.muenchen.verdi.de
ver.di Bezirk München:
Zentrale: 089/59977-0

Tarifrunde im öffentlichen Dienst in der Corona Krise

Claudia Weber, stellv. GF ver.di Bezirk München

„Wir halten den Laden am Laufen – jetzt seid ihr dran“ lautet das Motto in der Tarifrunde im Öffentlichen Dienst. Seit Beginn der Corona-Pandemie befindet sich unsere Gesellschaft in einem Ausnahmezustand. Ohne die Beschäftigten im Gesundheitswesen, des ÖPNV, der Müllentsorgung, in den Verwaltungen, in der Logistik und im Handel, wäre das öffentliche Leben zusammengebrochen. Gerade sie alle haben „den Laden am Laufen“ gehalten, aber Klatschen alleine reicht nicht!

Die Corona Krise hat es nochmal deutlich gemacht, in vielen Bereichen fehlt es an Personal, auch dies ist eine Konsequenz der geringen Entgelte, gerade auch im öffentlichen Dienst. Daher fordert ver.di in der jetzigen Tarifrunde 4,8% mehr Entgelt, mindestens 150€, sowie 100€ mehr für Azubis. Zudem wird die Angleichung der Arbeitszeit im Osten auf 39 Stunden gefordert.

Diese Lohnforderung und Arbeitszeitverkürzung ist finanzierbar. Jetzt zeigt sich, ob eine auch entgeltliche Anerkennung der Leistungen der Beschäftigten im öffentlichen Dienst wirklich gewollt ist.

Das Geld ist da, auch um die Beschäftigten besser zu entlohnen! Milliarden Euro wurden von den Regierenden für große Konzerne bereitgestellt. Für die Lufthansa flossen Staatshilfen in Höhe von etwa 9 Mrd., ohne dass dafür Beschäftigungsgarantien gegeben wurden. Mehr als 22.000 Vollzeitstellen sollen nun wegfallen. Staatshilfen ohne Beschäftigungsgarantien gab es auch für TUI. Billige Kredite ohne Beschäftigungsgarantien zu vergeben ist kurzsichtig und nicht zielführend. Selbst Vertreter der Kapitalseite, wie der ehemalige AOL-Manager Klaus Hommels, kritisierte im Handelsblatt die Staatshilfen für börsennotierte Unternehmen. Sie könnten ja auch eine Kapitalerhöhung vornehmen, damit wären auch die Eigentümer*innen der Firmen in die Pflicht genommen. Die Anteilseigner*innen müssen aber nicht investieren, sondern sie werden (leistungslos) belohnt. Auch dieses Jahr wurden hohe Dividenden ausgeschüttet, auch von Unternehmen die Staatshilfen bekamen. Es geht auch anderes, z.B. wird in Schweden Unternehmen kein Kurzarbeitergeld ausbezahlt, wenn sie Dividenden ausschütten.

Während sich viele Kleinbetriebe, Arbeitnehmer*innen und ihre Familien gerade so über die Krise retten, werden die Reichen immer reicher. Nicht zuletzt durch unsere Steuergelder!

Geld, so zeigt es sich, ist genug da. Es wird nur falsch verteilt und das schon lange. Das zeigt wieder einmal auch eine Untersuchung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW). Die privaten Vermögen sind auch mit der Abschaffung der Vermögensteuer stark angestiegen. Sinnvoll wäre die Wiedereinführung der Vermögenssteuer. Wer viel hat, kann viel leisten!

Die Medien denunzieren die Tarifrunde als „Ritual“, wollen ver.di die Schuld für „enorme Belastungen aller Menschen“ und die Dauer der Tarifrunde in die Schuhe schieben. Aber es sind die Arbeitgeber, die auch in der 2. Verhandlungsrunde kein Angebot vorlegten. Und sie sind es, die durch Verweigerung höherer Entgelte „Belastungen“ zu verantworten haben! Entgelte sind nicht alles, aber ihre Höhe bestimmt auch über die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben! Und auch über die Höhe der Renten!